



Abend:

Zeitung.

110.

Montag, am 9. Mai 1842.

Dresden und Leipzig, in Kommission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redakteur: A. G. Th. Binkler (Th. Sell).

Aus Lord Clive's Leben.

(Fortsetzung.)

Der Nabob schwelgte unterdessen in erträumter Sicherheit in Moorshedabad. Seine Unkenntniß fremder Länder ging so weit, daß er zu sagen pflegte, in ganz Europa gäbe es nicht mehr als 10,000 Menschen. Daß die Briten einen Angriff auf ihn wagen würden, war ihm nie in den Sinn gekommen. Doch fing er, obwohl er sie nicht fürchtete, an, sie sehr zu vermissen. Seine Einkünfte schmolzen. Seine Minister machten ihm begreiflich, daß es wohl bisweilen zuträglicher seyn möchte, den Handel zu beschützen, als Kaufleute auf die Folter zu spannen, um sich ihrer verborgenen Juwelen und Kostbarkeiten zu bemächtigen. Schon war er bereitwillig, der Kompagnie die Wiedereröffnung ihrer Geschäfte zu gestatten, als ihn die Nachricht vom Einlaufen der englischen Expedition in Hoogley überraschte. Auf dem Flecke versammelte er seine Truppen in Moorshedabad und brach nach Calcutta auf.

Clive operirte mit gewohnter Energie und Schnelle, er nahm Budgebudge, schlug die Garnison von Fort William, eroberte Calcutta wieder, stürmte und zerstörte Hoogley. Der Nabob erbot sich zur Herstellung der Faktorei, zu Entschädigungen. Clive verstand sich, obwohl gegen seinen Willen dazu, er hing von einem Ausschuss der Kompagnie ab, der sich nach dem Ersatz seiner Verluste sehnte; auch hatte die Nachricht von dem mittlerweile in Europa zwischen England und Frank-

reich ausgebrochenen Kriege auf die Entscheidung Einfluß. Man wünschte in Madras, die Expedition bald möglichst zurückkehren zu sehen. So entschloß man sich denn mit dem Nabob zu unterhandeln.

Mit diesen Unterhandlungen beginnt in Clive's Leben ein neuer Abschnitt. Er wird Staatsmann und seine militairischen Thaten sind von nun an seinen politischen Konzeptionen untergeordnet. Aber so große Talente er in dieser neuen Laufbahn entwickelte, hat er auf ihr seinen Charakter doch besleckt. Unser britischer Führer geht hier in eine psychologische Erörterung ein, die wir übergehen müssen. Das Resultat ist, Clive habe im Orient eine orientalische Politik befolgen zu dürfen, ja zu müssen geglaubt. Wie weit eine solche Entschädigung oder Rechtfertigung reicht, möge der Leser beurtheilen. Wir gehen weiter.

Die Unterhandlungen mit dem Nabob wurden hauptsächlich durch zwei Agenten geführt — durch einen gewissen Watts, einen Beamten der Kompagnie und durch einem Bengalesen, Namens Amichund, einen der reichsten Kaufleute von Calcutta, der dort große Verluste erlitten hatte. Bekannt mit englischer Sitte, besaß er zugleich großen Einfluß auf seine Landsleute; gewandt, listig, von schneller Fassungsgabe, Takt und Ausdauer, war er zugleich, wie alle Hindus, friedend und betrügerisch.

(Fortsetzung folgt.)